

Hüttenordnung

Kimmst vom Tal in d`Hüttn aufa,
bist recht miad vom Steign und schnaufa,
laß das woi da drob´n sei,
bloß hoit ma Hüttnordnung ei.

Kratz da fei ja net d´Haxn ab,
dafür is ja da Stumbodn do
wenn di da Dreg drinn tuat scheniern,
sogs oan, er solln außíkiehrn.

Schmeiß die Zeig in alle Eck´n,
mach de nua broad,laß de net schreck´n,
dua so ois warst alloa da drobbn,
de andern wern die nacha lobn.

Hoaz nur recht ei, dass Blattn glüaht,
de Hauptsach is, dass die net friad,
schirr ei, dass kracht und denk da no,
Holz hackt scho no a dumma Mo.

Host Hunger, werst scho was find´n,
mi´m Rauftrogn soin se andre schind´n.
Nimm zum koche d´Haferl alle,
abspuin laß an guat´n Lalle,
war d´schod um de guade Fett´n,
wenn ma jedsmoi abspuin tät´n.

Host gessn dann und gsuffa a,
laß ma fei koane Monet´n da.
Wenn´s Dir a schmeckt, mir tuat net stinga,
i zoi recht gern, was Du hast drunga.

I schlepp dann neue Ware o,
vielleicht kummt wieder so a armer Mo.
Legst dann auf d´Nacht di in de Klapp´m,
so laß spaziergeh fest die Bapp´n.
hau die nur nei mitsamt de Schuah,
sing und pfeif und gib koa Ruah.

Und muaßt de nacha wieda trenna
Ram ja ned zam, laß Lamp´n brenna,
sperr a de Hütt´n ob recht schlecht.
Dann is richtig, dann is recht.